



Freizeitkonzeption der
Kindertagesstätte
im Kinderzentrum St. Josef

Ausgangssituation und pädagogische Begründung für das Initiieren von Freizeitmaßnahmen

Das Einzugsgebiet des Kinderzentrums St. Josef ist der Stuttgarter Osten, hauptsächlich Ostheim. Der Osten ist dicht bebaut und überwiegend von Arbeiterfamilien besiedelt. Das Stadtbild ist geprägt von großen Mehrfamilienhäusern, Reihenhäusern sowie Sozialwohnungen. Der Stadtteil ist mit großen, stark befahrenen Straßen durchzogen. Freie Grünflächen sowie Möglichkeiten für Kinder unbeaufsichtigt zu spielen oder die Natur zu erleben sind in der Nähe kaum vorhanden. Wald und Parks sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder durch einen längeren Fußmarsch zu erreichen. Die knappe Spielplatzversorgung im Wohngebiet verfügt ebenfalls über wenige Grünflächen.

In 45 Prozent der Familien sind beide Elternteile berufstätig. Die Mehrzahl der Eltern ist als Arbeiter, Angestellte oder Auszubildende beschäftigt. Der Anteil der Alleinerziehenden liegt bei ca. 30 Prozent. Oftmals sind die Eltern arbeitssuchend oder das Einkommen der Familien ist so gering, dass 30 Prozent laufende Hilfe zum Lebensunterhalt beziehen.

Über 2/3 der Kinder haben Geschwister. Unsere Kindertagesstätten werden von vielen Kindern unterschiedlichster Herkunftsländer besucht. Es treffen hier bis zu 22 verschiedene Nationen aufeinander. Die Mehrzahl kommt aus der Türkei, Italien, Portugal und dem ehemaligen Jugoslawien. Der Ausländeranteil in den Gruppen ist sehr hoch, in einzelnen Gruppen erreicht der Anteil 90 %.

Aufgrund der oben beschriebenen Lebenssituationen der Kinder und Familien haben wir erkannt, dass die Durchführung von Ferienfreizeiten ein wichtiges Element unserer pädagogischen Arbeit im Kindertagesstättenbereich darstellen muss. Innerhalb ihrer Familien haben die Kinder aus unterschiedlichen Gründen eher selten die Möglichkeit Stuttgart zu verlassen und vielschichtige Erfahrungen außerhalb ihres gewohnten Lebensfeldes zu machen.

Durch die Nutzung vorhandener Ressourcen unseres Verbundsystems sowie die Förderung durch unseren Freundeskreis ist es uns möglich, den Kindern mehrtägige Ferienfreizeiten anzubieten, ohne die ohnehin schon geringen finanziellen Möglichkeiten der Familien zu sehr zu belasten.

Ziele der Freizeitmaßnahmen

Wir möchten den Kindern die Möglichkeit geben,

- sich auf anderer Ebene als im Kindertagesstättenalltag zu begegnen und Spaß und Freude an gemeinsamen Aktivitäten zu erleben.
- bei gruppenübergreifenden Freizeiten neue Kontakte zu knüpfen.
- vielfältige Naturerfahrungen zu machen und dabei Sinnzusammenhänge zu erleben.
- sich neue Lebenswelten zu erschließen, um dabei Kompetenzen für ihren Alltag zu erlangen.
- unbekannte, neue Dinge kennen zu lernen und somit ihr Wissen und ihren Sprachschatz zu erweitern.

- durch verschiedene Bewegungsangebote - dem Bewegungsmangel und den fehlenden Bewegungsmöglichkeiten entgegenzuwirken und dem Bewegungsdrang der Kinder Raum zu verschaffen.
- die Erfahrung zu machen, dass es sich lohnt, Dinge durchzuhalten, Anstrengungen auf sich zu nehmen, um am Ende ein Erfolgserlebnis zu verspüren.

Die Freizeitmaßnahmen werden in erster Linie den Schulkindern und dem ältesten Kindertagesstätten-Jahrgang angeboten und sollen die Selbständigkeit, die Persönlichkeitsentwicklung und die Eigenverantwortlichkeit der Kinder fördern.

Bei der individuellen Ausgestaltung der Freizeitmaßnahmen ist uns ein ganzheitlicher Ansatz entsprechend des Profils der Gesamteinrichtung unter Berücksichtigung von Kopf, Herz und Hand von großer Wichtigkeit.

Mögliche Umsetzungen der Ferienfreizeiten

Schwerpunkt Naturerfahrung:

- ☆ z. B. Freizeit im Schwarzwald
- ☆ z. B. Freizeit auf Amrum

Schwerpunkt Bewegungserfahrung und Abenteuerlust:

- ☆ z. B. Skifreizeiten (gruppenübergreifend)
- ☆ z. B. Segelfreizeit an der Ost- bzw. Nordsee (gruppenübergreifend)

(Die Freizeitkonzeption wurde erstellt von Stefanie Entzmann und Monika Lehenberger.)